

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Sieg über die Personal-Misere:

HM-Fussballer bleiben in der Sonderklasse !

Riesige Freude bei den Spielern der 1. HM-Fußballmannschaft. Sie gewannen ihr Schicksalsspiel am 28. Juli 1982 gegen Mobil Pegasus überraschend hoch mit 5 : 1 Toren und sicherten sich damit den Erhalt in der Sonderklasse, der höchsten Spielklasse im Hamburger Betriebssport. — Dieser Sieg war gleichzeitig ein Sieg über eine Personalmisere, von der die Mannschaft in dieser Saison gebeutelt wurde und die den nimmermüden Mannschaftsführer Jürgen Reder so manchenmal fast zur Verzweiflung brachte. Denn viele Punkte gingen verloren (zwei sogar kampflös !!), weil nicht genügend Spieler zur Verfügung standen, die Mannschaft anstatt mit elf mit weniger Spielern antreten mußte.

Jürgen Reder berichtet:

Obwohl wir vom Papier her mit guten Spielern, insbesondere auch mit Vereinskriegsspielern ausgestattet waren, zeigte sich schon in den ersten Spielen ein Personalengpaß (Verletzung, Urlaub), der sich wie ein Roter Faden durch die gesamte Saison ziehen sollte.

Dennoch hatten wir einen guten Start. Vereins- und Westbank wurde mit 5 : 1, Jungheinrich mit 3 : 2 Toren besiegt. Dann folgte jedoch eine Niederlagenserie mit 0 : 10 Punkten: 1 : 2 gegen Mobil Pegasus, 3 : 10 gegen Edeka, 0 : 3 gegen Holstenbrauerei, 0 : 5 (kampflös) gegen Lufthansa und 1 : 9 gegen Fernmeldeamt 4 (mit 9 Spielern).

Die Rückrunde begann dann wieder positiv für uns. Wir ließen die Lufthansa mit 3 : 1 Toren „hochgehen“. Es folgten zwar zwei Niederlagen (0 : 2 gegen Holstenbrauerei und 1 : 3 gegen Fernmeldeamt 4), wobei wir gegen die „Fernmelder“ mit 8 Spielern beginnen mußten und froh waren, daß kurz vor der Pause noch zwei Spieler hinzukamen.

Die Lage war inzwischen sehr ernst für uns geworden. Wenn wir den Klassenerhalt noch schaffen wollten, mußten wir uns ganz gehörig am Riemen reißen — das war uns klar. Vor allem mußten wir es schaffen, zu den restlichen vier Spielen vollzählig anzutreten. Aber gerade das war in dieser Zeit gar nicht so einfach. Denn mehrere Spieler standen nicht zur Verfügung, befanden sich im Urlaub.

Optimismus kam bei uns auf, als wir mit 10 : 1 (zehn zu eins — ja Sie lesen richtig) gegen Ameise gewonnen hatten. Die „Ameisen“ waren aber kein ernst zu nehmender Gegner. Denn sie standen schon vor diesem Spiel als erster

Absteiger fest und traten nach dieser Niederlage überhaupt nicht mehr zu den restlichen Punktspielen an. Dann kam die Begegnung mit der Vereins- und Westbank, unser bestes Saisonspiel. Beim 4 : 2-Sieg waren Garbe, Grossmann, Evers und Torwart Buttke unsere besten Spieler. Der nächste Gegner war die übermächtige

Mannschaft von der Edeka. Hätten wir zu diesem Spiel nicht mehrere Spieler aus anderen HM-Mannschaften „zusammengekratzt“, wir hätten gar nicht antreten können, was gleichbedeutend mit dem Abstieg gewesen wäre. So hatten wir trotz der 2:7-Niederlage „gewonnen“.

An dieser Stelle möchte ich allen Spielern, die nicht zum Kader der 1. Mannschaft gehören, dennoch bei uns ausgeholfen haben, danken.

Stellvertretend für das gute Dutzend Aushelfer seien hier Bohse, Härtel, Stertz und Döring genannt.

Am 28. Juli 1982 kam es dann — wie bereits eingangs erwähnt — zu dem Schicksalsspiel gegen Mobil Pegasus. Beide Mannschaften hatten vor diesem Spiel zehn Punkte. Wer das Spiel verlieren würde, der mußte absteigen. Glück (Fortsetzung nächste Seite)

Das ist Bernd ("Berni") Garbe (KL-ST 2), einer der besten Spieler aus der 1. HM-Fußballmannschaft, die den Klassenerhalt schaffte.



Seite 2:
Das Programm des
HM-Sportfestes

Seite 3:
Badminton:
Dino kennt
alle Tricks

Seite 4:
Tennis:
HM-Damen
schafften
"hohes C"

(Fortsetzung von Seite 1)

für uns, daß unser Torwart Buttke einen guten Tag erwischt hatte und daß uns der Gegner mit einem Eigentor in Führung brachte. Einen Glücksgriff hatten wir mit dem Altherren-Spieler Hans Hendricks getan. Denn der Hans, der

kann es immer noch. Das bewies er in diesem Spiel mit drei Toren. Weil dann außerdem der Gegner noch ein Eigentor beisteuerte und wir zu einer guten Mannschaftsleistung fanden, hieß es am Ende 5 : 1 für uns. Wir waren gerettet.

Wir sind nach dieser Zittersaison natür-

lich heilfroh, die Klasse erhalten zu haben. Wenn wir auch erhebliche Personalprobleme hatten, so will ich hier doch vier Spieler besonders hervorheben, denen wir wohl in erster Linie den Klassenerhalt zu verdanken haben; Reinhard Buttke, Bernd Garbe, Axel Grossmann und Torsten Mähl.



Sportfest 1982

13. bis 18. September

Die Ausschreibungen über die 16 Sportarten, die in diesem Jahr durchgeführt werden, haben Sie inzwischen erhalten.

Über die Teamchefs haben Sie ebenfalls Informationen und das Meldeblatt in der Farbe Ihrer Mannschaft erhalten. Unterstützen

Sie diese Kollegen, indem Sie schnellstens Ihre Meldung absenden. Denken Sie bitte auch an die Kollegen/innen, die sich zur Zeit im Urlaub befinden und legen Sie alle Sportfest-Informationen zurück.

HM wieder im Pokal-Finale ?

Es ist fast zu "befürchten". Obwohl die Personalprobleme weiter bestehen, eilt die Erste von Sieg zu Sieg. 7:3 gegen die Finanzbehörde, 5:3 nach Verlängerung gegen die Feuerwehr und – mit einem überragenden Uwe Rodermund im Tor – 4:1 gegen den Deutschen Ring. Das bedeutet Halbfinale gegen BMW.

Der Terminplan für die Wettkämpfe des diesjährigen HM-Sportfestes:

SPORTFEST	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
September 1982	13.	14.	15.	16.	17.	18.
HM - Sporthalle						
HM - Kegelbahn						
HM - Schiess-Stand						
HM - Schwimmbad						
HM - Kasino						
Bowling - Anlage						
Sportplatz-Stellshoop			 Hobbyspieler			
Sportplatz-Siemershöh			 Betriebssportler			
HM - Tennisplätze						
Stadtpark						

Badminton:

Drei Mannschaften – drei Gesichter

Die Punktspiele der Sparte Badminton sind beendet. Die drei gemeldeten Mannschaften haben sehr unterschiedlich abgeschnitten. Hier die Kurzberichte der Mannschaftsführer:

1. Mannschaft

Nach dem Abstieg im vergangenen Jahr konnte die 1. Mannschaft in diesem Jahr in der A-Klasse einen Mittelplatz mit einem ausgeglichenen Punktverhältnis belegen. Besonders erwähnenswert ist das Rückspiel gegen die Lufthansa 1. In diesem Spiel war es uns mit einer hervorragenden Einstellung gelungen, die 4 : 7-Niederlage aus dem Hinspiel durch einen 6 : 5-Sieg wettzumachen. Wie ausgeglichen dieses Spiel war, zeigt nicht nur das Endergebnis, sondern auch die Tatsache, daß von den 11 Sätzen 8 erst im 3. Satz entschieden werden konnten. Vor dem letzten Spiel stand es 5 : 5. Das Ehepaar Hellweg behielt im Mixed die Nerven und die Oberhand und siegte nach einer guten Leistung verdient im 3. Satz.

Herbert Ondruch

2. Mannschaft

Die 2. Mannschaft hat in der abgelaufenen Serie fast ausschließlich Niederlagen einstecken müssen und bildet mit 1 : 7 Punkten in der Tabelle der B-Klasse das Schlußlicht. In früheren Jahren war der Grund für eine Niederlagenserie häufig der unvorhergesehene Ausfall von Spielern. Obgleich die Mannschaft hiervon diesmal – abgesehen von den üblichen Urlaubern – verschont blieb, hat es auch für die Stammbesetzung häufig nicht gereicht. Der Grund lag schließlich im sportlichen Bereich: Die Gegner waren stärker! So muß die Mannschaft den Weg in die C-Klasse antreten.

Uwe Lüttjohann

3. Mannschaft

Für die 3. Mannschaft fing die Mannschaftsmeisterschaft 1982 mit unvorhofften Schwierigkeiten bei der Mannschaftsaufstellung an. Bei den ersten 4 Spielen mußten wir überwiegend mit Ersatzspielern antreten, da 2 Herren durch Verletzungen und eine Dame durch Schwangerschaft ausfielen. Aber durch den Einsatz und Kampf aller Spieler konnten wir bei 8 von 10 Spielen einen Gewinn verzeichnen. Nur die Mannschaft der Nova 1 war eine Nummer zu groß für uns. Hier verloren wir ganz klar das Hinspiel. Das Rückspiel mußten wir leider kampfflos abgeben, da wir keine Mannschaft zusammenbekamen.

Heike Gräfe

Dino kennt alle Tricks!

Der Malaysier soll frischen Wind in die Sparte Badminton bringen

Der Badminton-Spartenleitung ist durch Zufall ein Juwel ins Netz gegangen. Dino Omar aus Malaysia (24) gehörte zum Kader einer dortigen Auswahlmannschaft, bevor ihn das Schicksal nach Deutschland, nach Hamburg, verschlug.

Heute spielt er bei St. Georg Hamburg und ist dort natürlich die Nr. 1 im Verein. Wie gesagt, durch Zufall kam der Kontakt mit diesem Juwel des Badminton-Sports und der BSG der HM zustande. Spartenleiter Uwe Lüttjohann erkannte sofort die günstige Gelegenheit und verpflichtete den jungen Mann aus Malaysia, wo die Mädchen und die Jungen die Begehung für das Badminton-Spiel so quasi mit der Muttermilch mitbekommen. Die katzenhafte Geschmeidigkeit, die frapierende Schnelligkeit und das außergewöhnliche Reaktionsvermögen der Spieler aus dem indonesischen Raum wird von Europäern immer wieder bewundert.

Natürlich kennt Dino alle Tricks des Bad-

mintonspiels. Wie er fast unmögliche Bälle doch noch erreichte und sie mit dem Rücken zum Netz in verblüffender Weise zurückbrachte, das hat er bereits bei einem Probetraining in der HM-Sporthalle gezeigt.

Wie bereits in einem Flugblatt angekündigt, wird Dino ab 23. August 1982 einen Anfängerlehrgang bei der HM leiten. Wer Interesse am Badminton hat, der sollte an diesem Lehrgang teilnehmen. Denn von dem Exoten aus Indonesien kann man bestimmt etwas lernen. Die Leitung der Sparte Badminton hat sich bei der Verpflichtung von Dino etwas gedacht. Denn die Sparte braucht Nachwuchs. Sie kann zwar auf schöne Erfolge in der Vergangenheit zurückblicken, aber inzwischen sind die Spielerinnen und Spieler doch in ein Alter gekommen, in dem man mit anderen Betriebssport-Mannschaften in den höheren Klassen nicht mehr ganz mithalten kann.



Erste Gespräche in der HM-Sporthalle: Spartenleiter Lüttjohann (re.) und Dino Omar.

Wird Günther Ruwolt „Nationalspieler“?

Eine ehrenvolle Einladung ist dem HM-Fußballer Günther Ruwolt (47) zuteil geworden. Der Hamburger Betriebssportverband hat den grauhaarigen Balltechniker in die Hamburger Senioren-Auswahlmannschaft berufen, die vom 21. bis zum 24. Oktober 1982 in Eindhoven in Holland an einem Turnier für Betriebssport-Ländermannschaften teilnehmen wird. An diesem Turnier nehmen neben dem Gastgeberland Holland und Deutschland auch Belgien und Frankreich teil. Da die Hamburger Auswahlmannschaft als deutsche Nationalmannschaft antritt, wird Günther Ruwolt, wenn er dort eingesetzt wird, zum Nationalspieler.

HM-Sport wünscht der deutschen Nationalmannschaft, vor allem aber dem sympathischen Sportsmann Ruwolt, viel Erfolg in Holland.



Freut sich auf die Reise nach Holland und darauf, daß er Nationalspieler werden kann: Günther Ruwolt.

Tüchtige HM-Tennis-Damen schafften "hohes C"

Zwei Jahre hat der „Chor“ der HM-Tennis-Damen geübt, geprobt und gekämpft — jetzt haben sie das „hohe C“ drin. Der Aufstieg in die C-Klasse ist gelungen. Herzlichen Glückwunsch Brigitta Schweizer (OL-BR), Christa Günther (ZD), Christa Schmeer (OA-P), Marlies Glatzer (SD 6), Traute Schellen (OL-HO) und Angela Heyden (OV-BI) !

Dieser schöne Erfolg ist um so höher zu bewerten, wenn man bedenkt, daß das Sextett erst vor zwei Jahren zu „singen“ begann. Im ersten Jahr, bei den ersten Punktspiel-Auftritten, da waren noch viele Mißtöne im Spiel der HM-Damen. Doch mehr und mehr konnte man eine gewisse Harmonie feststellen. So hieß denn auch das Ziel der HM-Spielerinnen, nachdem sich die Erfolge in der laufenden Saison eingestellt hatten: Wir müs-

sen das „hohe C“ schaffen, müssen hoch in die Klasse C. Und sie schafften es. Sie blieben ungeschlagen und errangen die Meisterschaft in der Klasse D mit folgenden Ergebnissen:

4:2 gegen Blau-Gelb, 5:1 gegen BAT 3,
4:2 gegen Mobil-Oil 1, 4:2 gegen Iduna 2,
3:1 gegen Dresdner Bank 2.

Die 1. Herren „plumpsten“ runter

Konnten die HM-Damen aufsteigen, so konnten die 1. HM-Herren den Abstieg aus der Sonderklasse nicht vermeiden. Grund: zu viele Abgänge von guten Spielern.

Die 2. Herren blieben drin

Für das geringste Aufsehen unter den drei HM-Tennismannschaften sorgte die 2. Herren-Mannschaft. Sie stieg weder auf noch ab, und spielt auch in der kommenden Saison in der Klasse D.

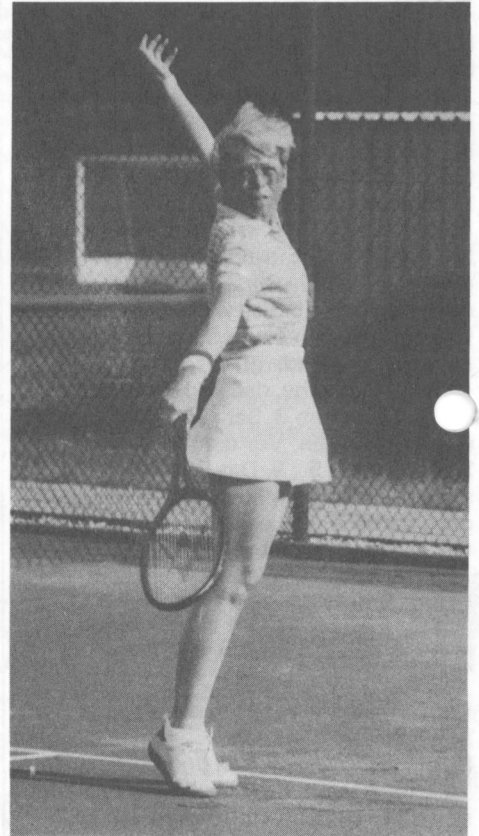


Foto oben: Brigitta Schweizer, Nr. 1 der HM-Tennis-Damen, in ihrer typischen Haltung nach einem Rückhand-Schlag.

Foto links: Das ist die Damen-Tennis Mannschaft der HM, die die 2. Mannschaft der Dresdner Bank 3:1 besiegte. Von links: Brigitta Schweizer, Marlies Glatzer, Christa Günther und Christa Schmeer.

Für den Kampf
um den Basketball-Pokal:

Spieler gesucht

Nach dem 3. Platz beim letzten Basketball-Pokal-Turnier will die HM-Mannschaft beim nächsten Mal mehr: Sie will endlich den von der BSG der HM selbst gestifteten „Pott“ gewinnen. Dafür braucht sie aber noch Verstärkungen.

Wer also den Ehrgeiz hat, in und mit der HM-Truppe den Pokal zu gewinnen, der wird gebeten, bei der Sparte Basketball der BSG der HM anzuklopfen. Am einfachsten ist es, einmal beim Training in der HM-Sporthalle zu erscheinen. Basketball-Training ist an jedem Freitag ab 15.30 Uhr. Auch Basketball-Anfängerinnen und -Anfänger sind bei uns herzlich willkommen.

: Können Sie über diesen schmunzeln ?

„Sobald im Radio die Frühgymnastik beginnt, springt mein Mann aus dem Bett“, erzählt eine ältere Dame beim Kaffeekränzchen. „Erstaunlich, daß er in seinem Alter noch Gymnastik treibt“, wundert sich eine der Damen. „Er doch nicht - das junge Mädchen gegenüber.“

Übrigens, wer glaubt, Basketball wäre nur etwas für „Riesen“, dem sei hier gesagt: Auch wenn man nicht ein „Langer“ ist, kann man ein guter Basketballspieler sein bzw. es werden.

Schauen Sie doch mal bei uns rein. Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen. Bei uns geht es nicht nur „tierisch ernst“ zu, bei uns ist es auch gemächlich, blüht auch nach dem Training in der Cafeteria der Flachs. Trotzdem wollen wir ein Ziel nicht aus dem Auge verlieren, nämlich den Pokal.

Ralf Hausendorf

HM-Alte-Herren „putzten“ Spitzenreiter

Ein bemerkenswerter Erfolg gelang unserer 1. Alt-Herren-Fußballmannschaft. Sie schlug den Spitzenreiter Volks-Sach hoch mit 5:1 Toren. Dreifacher HM-Torschütze war Hans Hendricks.

20 Jahre „unterschlagen“

In der letzten Ausgabe stand in dem Artikel „Mach's gut, Otto!“, daß Otto Ipsen seine Tätigkeit bei der HM im Jahre 1955 begonnen habe. HM-Sport bittet Herrn Ipsen für dieses Versehen um Entschuldigung. Denn er kam nicht erst am 1.4.1955, sondern bereits am 1.4.1935 zur HM.

HM-Sport

Herausgeber: BSG der HM. Redakteur: Bruno Krenz.